

Bilder zur Musik

*Leif Ove Andsnes,
Prinzregententheater*

MM, Fr. 4.12.09
Eine ganz ungewöhnliche Konzentration begleitete den Klavierabend von Leif Ove Andsnes am Mittwoch im gut besuchten Prinzregententheater. Dort gab es neben rein akustischen Genüssen – Mussorgskys lebendigen „Kindheitserinnerungen“ und Schumanns zart, aber auch jungenhaft interpretierten „Kinderszenen“ – auch optische. Ausgerechnet Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“, Klavierstücke also, zu

denen der Komponist durch die Gemälde des Malers Viktor Hartmann inspiriert wurde, erschienen neu „bebildert“.

Robin Rhode, den 32-jährigen aus Südafrika stammenden Künstler, hat Andsnes sich als Mitstreiter ausgesucht. Und selbst puristische Skeptiker ließen sich entführen: in eine neue, klingend-visuelle Welt. Da gab es die wunderbare, filmisch-graphische Umsetzung zum Markt in Limoges: Malkreiden, wie weiße Klaviertasten angeordnet, geraten in Bewegung und

zeichnen ein feines Muster. Ein Güterzug signalisiert den Ochsenkarren, Hahn und Hühner die Baba Yaga-Hütte, und zum Großen Tor von Kiew, das Andsnes kraftvoll aus den Tasten wuchtete, versinkt ein Flügel in schäumenden Wasserfluten. Beeindruckend. Auch wenn der Gedanke aufkeimte, dass die Bilder im Kopf freier und reicher sind als alle gezeigten, die Kombination wirkte anregend. Der dunkle Saal und die erleuchtete Klaviatur sogen den Hörer ins Geschehen.

GABRIELE LUSTER